Teltower Kreisblatt.

№ 84. 1872.

Dies Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Preis: pro Quartal 10½ Sgr., auch durch die Kaiserl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im Kreise und sämmtliche Annoncen-Bureaus für uns an.
Preis: die 3gespalt. Zeile 1¼ Sgr.

17. Jahrg. Berlin, den 19. Oktober. 4. Quartal.

Amtliches.

Berlin, den 18. Oktober 1872.

Nach einer Mittheilung des Königlichen Landraths-Amtes zu Belzig hat sich in Saarmund ein der Tollwuth dringend verdächtiger Hund gezeigt.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 6. Februar 1868 (Amtsblatt de 1868 Seite 50/51) ordne ich daher hiermit an, daß alle Hunde welche in den im einhalbmeiligen Umkreise von Saarmund im diesseitigen Kreise belegenen Ortschaften Nudow und Philippsthal vorhanden sind, 6 Wochen hindurch an die Kette zu legen oder einzusperren und während dieser Zeit genau zu beobachten sind.

Jagd-, Hirten-, Fleischer- und eigentliche Zughunde sind zwar, so lange sie als solche gebraucht werden, von dieser Bestimmung ausgeschlossen, müssen aber unter steter Aufsicht gehalten werden und dürfen namentlich nicht ohne die gehörige Begleitung und Führung frei umherlaufen. — Die Zughunde sind, sobald sie die Gebäude oder Gehöfte verlassen, mit einem sicheren Maulkorbe zu versehen.

Alle Hunde, welche sich während der vom Tage des Erscheinens dieses Kreisblattes ab laufenden 6 Wochen als der Tollwuth verdächtig herausstellen, sowie alle Hunde, welche sich aufsichtslos außerhalb der Behausungen resp. Gehöfte umhertreiben, sind sofort zu tödten.

Derjenige, welcher den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, verfällt, soweit nicht die strengeren Bestimmungen der Viehsterbe-Patents vom 2. April 1803 §. 163 Nr. 3. resp. des Amtsblatts-Bekanntmachung vom 25. März 1815 wegen unterlassener Tödtung toller Hunde Platz greifen, nach der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Potsdam vom 6. Februar 1868 in eine Polizeistrafe von 2 bis 10 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

Der Königl. Landrath des Teltowschen Kreises.
Prinz Handjery.

Potsdam, den 11. Oktober 1872.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der im Kreise Ost-Priegnitz bei Wittstock liegenden, eine Pachtung bildenden Domainenvorwerke Goldbeck, Scharfenberg und Wittstock auf 18 Jahre, von Johannis 1873 bis Johannis 1891, ist von uns ein Termin

auf den 19. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungssaale vor dem Herrn Geheimen Regierungsrath von Schönfeldt anberaumt.

Das Vorwerksareal beträgt bei den Vorwerken Goldbeck und Scharfenberg 926,807 Hektare und bei dem Vorwerke Wittstock 8,198 Hektare. Das Pachtgelderminimum ist auf 6000 Thaler und das nachzuweisende Vermögen auf 36,000 Thaler festgesetzt.

Pachtlustige können das Nähere aus unserer Bekanntmachung vom heutigen Tage im öffentlichen Anzeiger zum 42. Stück unseres Amtsblattes und den am 22. d. Mts. erscheinenden Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger ersehen.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Schulze.

Angelegenheiten des Teltowschen Kreis-Vereins.

Zur Aufnahme von Versicherungen für den Verein haben sich für jetzt erboten:

1. der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
2. der Kaufmann Heßling in Teltow,
3. der Maurermeister Wieprecht in Teltow,
4. der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
5. der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
6. der Kaufmann Heinrich Quistorp auf Westend bei Charlottenburg
7. der Maurermeister Maushacke in K.-Wusterhausen,
8. der Steuer-Erheber C. Kindler in K.-Wusterhausen,
9. der Baumeister Klehmet in Zossen,
10. der Seebesitzer Aug. Kühne in Zossen,
11. der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
12. der Schulze Braband in Albrechts-Theerofen,
13. der Schulze Puhlmann in Gr.-Beeren,
14. der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
15. der Schulze Kerstan in Groß-Besten,
16. der Lehrer Kurth in Bohnsdorf,
17. der Schulze Grau in Britz,
18. der Rittergutsbesitzer von Randow in Brusendorf,
19. der Rittergutsbesitzer Romanus in Buckow,
20. der Gastwirth und Steuer-Erheber Kersten in Buckow,
21. der Lehrer Füllgraf in Cliestow,
22. der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
23. der Lehrer Schwabe in Drewitz,
24. der Schulze Metzdorf in Gallun,
25. der Lehrer Lüttich in Gallun,
26. der Schulze Henning in Genshagen,
27. der Schulze Schmidt in Giesensdorf,
28. der Lehrer Senger in Glasow,
29. der Bauergutsbesitzer Fr. Dreke in Glienick a./Z.,
30. der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
31. der Schulze Henschel in Grünau,
32. der Schulze Kuhlmey in Gütergotz,
33. der Königl. Landrath a. D. v. d. Knesebeck-Jühnsdorf,
34. der Schulze Zinnow in Kl.-Kienitz,
35. der Gastwirth Beyer in Kohlhasenbrück,
36. der Bauergutsbesitzer Rademeier in Lichtenrade,
37. der Schulze August Karrlapp in Gr.-Machnow,
38. der Schulze Steger in Mahlow,
39. der Gutsbesitzer Pasewaldt in Mariendorf,
40. der Bürgermeister Happe in Mittenwalde,
41. der Lehrer Schlägel in Nudow,
42. der Schulze Spieth in Nunsdorf,
43. der Schulze Wanner in Päp,
44. der Lehrer Steller in Ragow,
45. der Provinz.-Landtags-Abgeordnete Schulze Schinke in D.-Rixdorf,
46. der Lehrer Michaelis in Rixdorf,
47. der Schulze Massante in Rudow,
48. der Lehrer Boelsche in Rudow,
49. der Lehrer Klee in Schenkendorf a./W.
50. der Schmiedemeister Sameisky in Gr.-Schulzendorf,
51. der Lehrer Detloff in Senzig,
52. der Schulze J. Richter in Sperenberg,
53. der Schulze Busse in Stahnsdorf,
54. der Schulze Berlinicke Steglitz,
55. der Bauergutsbesitzer Jürgens Steglitz,

56. der Schulze Dunkel in Tempelhof,
57. der Gutsbesitzer Mosisch-Treptow,
58. der Schulze Damm in Waltersdorf,
59. der Lehrer Gieseke in Waßmannsdorf,
60. der Schulze Zimmermann in W.-Wilmersdorf,
61. der Schulze Schulze in Wietstock,
62. der Lehrer Zeidler in N.-Wühnsdorf,
63. der Lehrer J. Stengel in Zehrensdorf,
64. der Schulze Guthke in Zeuthen,
65. der Prediger Gehring in Gr.-Ziethen
66. der Gerichtsmann Ramnitz in Gr.-Ziethen.

Berlin, den 5. April 1872.

Der Vorstand des Teltowschen Kreis-Vereins
v. d. Knesebeck, Landrath a. D.

Verhandlungen
des Königlichen Kreisgerichts zu Berlin.

Im Dorfe Tempelhof spielte sich am 13. August bei Gelegenheit und in Folge der gerichtlichen Exmission der Arbeiterfamilien Richter, Lange und Krüger ein Krawall ab, der am späten Abend einen Umfang annahm, daß polizeiliches Einschreiten geboten erschien, das wiederum zur Verhaftung dreier Personen, der Arbeiter Richter, Stiehlke und des Zimmergesellen Nickel, führte. Richter nämlich, dessen Familie, sowie die des Lange und Krüger, durch den Ortsvorstand eine Wohnung angewiesen war, war mit dieser nicht zufrieden, zog es vielmehr vor, auf der Dorfstraße liegen zu bleiben und machte dort ein Feuer an. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wurde dies untersagt und später, als das Feuer dennoch in hellen Flammen zum Himmel loderte und die Schutzleute Babe und Raffke dies mit Gewalt inhibiren wollten, widersetzte sich ihnen Richter thätlich, so daß zu seiner Verhaftung geschritten werden mußte. Das inzwischen zu Hunderten angesammelte Publikum nahm für Richter, der in dem Flur des Armenhauses untergebracht war, Partei, es wurde das Kriegssignal: „Haut ihm" geschrieen und Stiehlke drängte auf die Thür des Armenhauses an; um Richter zu befreien, sprengte er diese auf, während ein dichter Steinhagel auf die, die Schutzleute unterstützenden Gutsbesitzer fiel. Nickel soll zum Steinewerfen aufgefordert haben. Seit dem 13. August befinden sich Richter, Stiehlke und Nickel in Haft, Richter wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 6 Wochen, Stiehlke wegen versuchter Befreiung eines Gefangenen zu 5 und Nickel wegen öffentlicher Aufforderung zum Ungehorsam gegen von der Obrigkeit getroffene Anordnungen ebenfalls zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der erlittene Untersuchungsarrest wird jedoch jedem in Höhe von 4 Wochen auf die Strafe angerechnet.

Durch Erkenntniß der Königlichen Kreisgerichts-Deputation zu Mittenwalde vom 13. September d. J. ist der Bauer Friedrich Ferdinand Heinrich zu Sperenberg wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten zu einer Geldstrafe von fünf Thalern, im Unvermögensfalle zu einer Gefängnißstrafe von zwei Tagen verurtheilt worden.

Gemeinnütziges.

— Die Rothlaufkrankheit hat, wie der Jahresbericht des Schles. landw. Central-Vereins für 1871 sagt, in dortiger Gegend unter den Schweinen nicht unerhebliche Verluste verursacht. Noch bei erster Fütterung am Morgen frisch und gesund, zeigt das Thier kurz darauf im Beginn der Krankheit rothe Hautflecken, das Schwein versagt die Nahrung, der Gang wird in Folge einer scheinbaren Lähmung der Hintertheile schwankend, es verkriecht sich in die Streu, allmählich verbreitet sich die Röthe über den ganzen Körper, und in wenigen Stunden darauf ist dasselbe verendet. Im ersten Krankheitsverlauf zeigt die Leichenöffnung nur eine theilweise Entzündung und Gerinnbarkeit des Blutes, bei noch vollkommen gesunden inneren Organen; im späteren Verlauf dagegen sind Lunge, Milz und Leber vollkommen brandig und mürbe. Da sich ärztliche Hülfe fast überall als fruchtlos erwiesen, greifen die Schweinebesitzer zu dem probaten Kurverfahren der sofortigen Tödtung, um so wenigstens das im ersten Krankheitsverlauf genießbare Fleisch zu retten. Um zu Versuchen anzuregen, glauben wir folgende uns zugegangene Mittheilung nicht übergehen zu sollen. „Auf einem Gute des Kreises Steinau, auf welchem eine ziemlich bedeutende Schweinezucht betrieben wird, zeigte sich Anfangs Juli das Auftreten des Rothlaufs. Da der auf dem Gute die Thiere behandelnde Thierarzt verreist war so wurde als Selbsthülfe der ganzen Heerde Eisenvitriol gegeben und zwar durchschnittlich ½ Loth; von den 4 kranken Schweinen crepirten 2, die übrigen 2 wurden sehr bald wieder gesund; das Eisenvitriol wurde als Vorbeugungsmittel weiter gegeben. Durch ein Mißverständniß des Hofbeamten unterblieb nach einiger Zeit die Gabe Eisenvitriol, und nach Verlauf von 5 Tagen, in welchem kein Eisenvitriol gegeben war, wurde eine größere Anzahl krank und crepirten 2, die übrigen wurden nach dem Genusse des nun wieder gegebenen Eisenvitriols gesund. Seit jener Zeit wurde nun während der Dauer der Epidemie täglich die oben angegebene Menge Eisenvitriol gegeben und es sind keine neuen Erkrankungsfälle vorgekommen. Bemerkt wird hierzu noch, daß das Eisenvitriol in pulverisirtem Zustande in die Tränke gethan und der allmähligen Selbstauflösung überlassen wurde; nebenbei wurden sämmtliche Thiere möglichst mager gefüttert.

— Das Putzen der Schimmel (-Pferde), von denen selbst durch Waschen die gelben Flecken schwer zu entfernen sind welche sie an solchen Stellen erhalten, die mit dem Miste viel in Berührung kommen, erleichtert man sich dadurch, daß man Holzkohle zu Pulver stößt, dieses Pulver mit Wasser zu einem Brei rührt und diesen dann auf die gelben Stellen streicht. Nachdem Alles getrocknet ist, wird mit Strohwischen die Kohlenmasse entfernt und dann mit Striegel und Kardätsche tüchtig geputzt. Die gelben Flecken sollen dadurch ganz entfernt werden.

— Ein einfacher Butterkühler wird nach dem „F. d. L." in folgender Weise hergestellt. Man nimmt einen gewöhnlichen unglasirten Blumentopf und einen eben solchen Untersatz der aber so groß sein muß, daß er hinlänglichen Raum für den oberen Rand des Topfes darbietet. In diesen Untersatz stellt man einen Dreifuß und auf diesen den Teller mit der Butter, gießt den Untersatz voll Wasser, stülpt den Topf umgekehrt hinein und sieht darauf, daß dessen Rand vollständig mit Wasser bedeckt ist. Das im Boden befindliche Loch muß mit einem Pfropfen verstopft werden. Nun wird der Topf selbst außerden mit Wasser von außen angefeuchtet und an einen kühlen Ort gestellt. Auch andere Gegenstände lassen sich auf diese Weise vor Wärme bewahren.

Offentliche Anzeigen

Auktion.

Am **24. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,** soll in Rixdorf bei Berlin, Berlinerstraße 43 eine Droschke gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Berlin, 9. Oktober 1872.

Königl. Exekutions-Kommission.
Im Auftrage
Schmidt 3. Exekutions-Inspektor.

Nach Nord-Amerika

befördere zu den billigsten Passagepreisen, und gebe jede gewünschte **Auskunft** unentgeltlich.

R. v. Januszkiewicz,
Stettin, Bollwerk 33.

Die Beleidigung, welche ich dem Mühlenmeister Hartmann in Groß-Beeren zugefügt, nehme ich bereuend zurück.

Knoll.

Steuer-Quittungs-Bücher
empfiehlt **W. Hecht** in **Berlin,** Schöneberger Ufer 36c.

300,000

Preis 5 Sgr. **Preis 5 Sgr.**

PAYNE'S ILLUSTRIRTER

FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süß und anderen namhaften Künstlern illustrirt, bringt der Illustrirte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt

sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: **„Heimathlos"** und als Gratis-Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexicon,

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angiebt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apotheke.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis 5 Sgr. In Berlin Preis 5 Sgr.

bei Payne's Kunst-Anstalt,
38. Zimmerstrasse.

300,000

Eigene Uhren-Fabrik

und

größtes Lager von Regulateuren, Stutz-, Wand-, Reise-, Haus-, Hof- und

Genfer Taschen-Uhren

Preis-Courant-Auszug.

en gros.	en détail.
Silb. Cylinder-Uhren, 4 St., II. Qual.	4½ thl.
Silb. Cyl.-Uhren, 4 St., I. Qual.	5½—6 thl.
Silb. Cyl.-Uhren, 4 St., m. Goldrand	6 thl.
Silb. Cyl.-Uhren, 4 St. m. Goldr. solid	7 thl.
Silb. Cyl.-Uhren, 4 St. m. Goldr. **massiv**	8 thl.
Silb. Cyl.-Uhren, 8 St., m. Goldr.	8—9 thl.
Silb. Ancre-Uhren, 15 Steine	7 thl.
Silb. Ancre-Uhren, 15 St. m. Goldr.	7½—9 thl.
Silb. Ancre- m. Goldr. 15 St. **prima**	10—12 thl.
S. Ancre-Savonette (Kapsel über d. Glase	11 thl.
Silb. Ancre-Remont. (ohne Schlüssel aufz.	17 thl.
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12 thl.
Gold. Damen-Cyl.-Uhren, 4—8 Steine	14 thl.
Gold. Damen-Cyl.-U. m. f. Emaille, solid	15 thl.
Gold. Damen-Cyl.-U. m. f. Emaille **massiv**	19 thl.
Gold. Dam.-Cyl.-U. 8 St. dop. Goldk. solid	18 thl.
Gold. Dam.-Cyl.-U. 8 S. dop. Goldk. **mass.**	23 thl.
Gold. Dam.-Cyl. m. Emaille u. Diam. solid	22 thl.
Gold. Dam.-Cyl. m. Em. u. Diam. **massiv**	28 thl.
Gold. Damen-Cylinder, Savonette, 8 St.	24 thl.
Gold. Damen-Cylind. Sav. m. f. Emaille	28 thl.
Gold Ancre-Uhren solid 15 St.	16—22 thl.
Gold. Ancre-U. m. 2 u. 3 Goldkapseln	24—50 thl.
G. **Ancre-Rem.** ohne Schlüssel aufz.	38—75 thl.
Gold. Ancre-Rem. Savonette mit 2 u. 3 Goldkapseln	65—150 thlr.

Abziehen und Reguliren vorsteh. Uhren 1 thl. Preiserhöhung bei 3jähriger Garantie.

Großes Lager ächter gestempelter **Talmi-Gold-Ketten**, Westenketten à ½, 1, 2, 3, 4 5 thl.; **Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 thl.

Spieldosen und Musikwerke

in allen Größen mit **Mandoline, Expression, Himmelstimmen, Trommel, Castagnetten, Glockenspiel, Photographie-Album, Damen-Necessaire** 2c. —

Jede auswärtige Bestellung wird so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ausgeführt. **Umtausch garantirt.** Ausführliche **Preis-Courante gratis und franco.** 46,20

Franz Koch, Berlin,

7. Gertraudtenstrasse 7.

Hiermit erkläre den Anbauer Ernst Müller für einen Ehrenmann.

F. A. Sch.

Unterzeichnete beabsichtigen ihr in Lichtenrade belegenes, etwa 3 Morgen großes Grundstück mit Wohnhaus, Stallung, Scheune und Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Wittwe Kalies daselbst. 82,4

Die **Kalies**'schen Erben.

Hierdurch meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich in Folge größeren Absatzes nach Berlin verhindert bin, den Ortschaften

Heinersdorf, Marienfelde, Lichtenrade, Mahlow Klein- und Gr.-Beeren, Osdorf, Ruhlsdorf, Sputendorf, Ahrensdorf, Gröben, Siethen, Genshagen, Löwenbruch und Wietstock

noch ferner den Bierwagen zu schicken, und ersuche dieselben, soweit es in deren Möglichkeit liegt sich Ihren Bedarf selbst zu holen, mir auch das bisher geschenkte Vertrauen für die Zukunft bewahren zu wollen.

Rud. F. A. Lüdicke's
Bierbrauerei.
Teltow.

Sehr gut erhaltene

Doppelfenster

davon 5 Stück 8' 4" hoch und 4' breit, und 1 Stück 7' 9" hoch und 4' breit, sind baulicher Veränderungen wegen im Frühjahre abzulassen, jedoch schon jetzt zu verkaufen.

Dieselben eignen sich besonders zu Saalfenstern und wollen sich darauf Reflektirende an

Alexander Richter,
Potsdam, Canal 41

wenden.

Sämmtliche Maurer u. Malerfarbe hält vorräthig die Eisenwaarenhanglung Willmersdorf, Wilhelmstraße 34.

82,2 **Gustav Stegemann.**

Ein **Lehrling**, der die Eisenwaarenhandlung erlernen will, kann sich zum sofortigen Antritt melden.

Charlottenburg. 82,2

Gustav Stegemann.

Weißer flüssiger Leim

von Ed. Haudin in Paris.

Dieser Leim welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w.

Vorräthig à Flacon 4 und 8 Sgr. — bei **H. Töpffer in Teltow.**

Pfund-Bärme (Hefe),

täglich frisch in bester Qualität,

à Pfund 3 Sgr

empfiehlt den geehrten Bäckermeistern und Händlern die Fabrik von **C. Vogt in Berlin,** Waldemarstraße 42. 82,2

9,298 Qu.-Fuß 2-zöllige Bretter,
16,727 „ 1½ „ „
6,563 „ 1 „ „

10 und 11 Zoll breit, scharfkantig, parallel besäumt, in Längen von 6- bis 24 Fuß, prima Waare, sind preiswürdig zu verkaufen bei

W. Obermeyer.

Zossen, den 17 October 1872.

Nachdem ich die Krüger'sche Töpferei hierselbst übernommen habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zu jeder vorkommenden Töpferarbeit von Maschinen, Oefen 2c. und verspreche bei sauberer Arbeit billige Preise.

Teltow. **A. Förster,**
Töpfermeister.

---

11. Kgl. Preuß. Lotterie-Loose 11.

zur Hauptziehung versendet gegen baar (auch während der Ziehung): Originale 1/1 85 Thl., ½ 40 Thl., ¼ 20 Thl. Antheile ⅛ 18 Thl., ⅛ 9 Thl., 1/16 4½, 1/32 2¼ Thl.

11. C. Hahn in Berlin Jerusalemerstr. 11.

Für mein Kolonialwaaren-, Droguen- und Farbewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling.** 83,3 c.379/10

C. F. Schultz, Gr. Frankfurterstr. 54, Ecke der Waßmannsstr.

Danksagschreiben über Heilerfolg.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Dreilützow bei Wittenberg. Ich bemerke hierbei, daß Ihr Malzextract Gesundheitsbier meine **Frau sehr gestärkt hat,** und bezüglich der **Heilfähigkeit mehr leistete, als je ein anderes Mittel in dieser Hinsicht zu leisten im Stande war. Hunziger,** Pastor.

Verkaufsstelle bei **W. Müller** in Zossen.

Schon am 6. und 7 November

finden die Gewinnziehungen 1r Klasse der von kais. und königl. Regierung genehmigten und in der ganzen k. Monarchie erlaubten Frankfurter Lotterie statt.

Es ist dies **die letzte Frankfurter Stadtlotterie,**

und daher hiermit **zum letzten Male Gelegenheit geboten,**

das große Loos von ev. 200,000 Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2 mal 15,000, 2mal 12,000, 2mal 10,000 2c. erlangen zu können.

Ein ganzes Originallos 1r Klasse kostet planmäßig: Thlr. 3. 13, ein Halbes Thlr. 1. 22, ein Viertel nur 26 Sgr. Die unterzeichneten, amtlich bestellten Hauptcollecteurs werden geneigte Aufträge gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags pünktlichst ausführen, und beliebe man daher solche nur direct an **eine** der unterzeichneten Firmen baldigst gelangen zu lassen.

Rudolph Strauss, *Hauptcollecteur.* ***Moritz Levy,*** *Hauptcollecteur*
in Frankfurt am Main. 65/X.

Theater-Anzeige

für

Teltow.

Dem geehrten Publikum Teltow's und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am Mittwoch den 23. October im Saale des Herrn **Werbelow** (Gasthof zum Schwarzen Adler) mit meiner Gesellschaft einen Cyklus theatralischer Vorstellungen beginne. Es wird mein Bestreben sein, durch exacte Aufführung guter dramatischer Werke das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erringen und ersuche ich, mich durch gütigst recht zahlreichen Besuch in meinem Bestreben unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Metz,
concess. Theater-Director.

Wer möblirte heizbare Zimmer zu vermiethen geneigt ist, wird ersucht, seine Adresse bei Herrn Werbelow gefälligst abzugeben. L. Metz.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschft in Lübeck.

errichtet im Jahre 1828.

Die Gesellschaft hat mit staatlicher Genehmigung ihre Statute dahin abgeändert, daß Jeder, der sein Leben bei ihr nach einer der Tabellen 1d5 **nach** dem 1. Januar 1872 versichert, **an 75 pCt. des ganzen Geschäftsgewinnes mitbetheiligt ist.** Dabei sind die Prämien fest und äußerst billig und **kein Versicherter kann je zur Zahlung von Nachschlüssen in Verlustjahren herangezogen werden.** 84,3

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1871 bei der genannten Gesellschaft versichert:

30,666 Personen mit einem Kapitale von Thlr. 23,376,256. — 9.
und Thlr. 39,058. 11. 8. jährlicher Rente.
Bis 29. September wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet.
3069 Versicherungen zur Summe von Thlr. 3,613,989. 5. 3.
und Thlr. 1869. 11. 3. jährlicher Rente.
Das Gewährleistungs-Capital betrug ult. 1871 Thlr. 5,197,813. 27 9.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden
für 5882 Todesfälle gezahlt Thlr. 6,381,514. 29. 3.

Jede weitere Auskunft wird kostenfrei und bereitwilligst ertheilt
in Charlottenburg durch Herrn Lehrer Kagel;
in Mittenwalde durch Herrn C. Buchwaldt;
in Trebbin durch Herrn Bürgermeister Grundmann;
in Königs-Wusterhausen durch Herrn Färbermeister C. Köthe;
in Zossen durch Herrn F. Starke.

Bekanntmachung.

Die Kirchen- Pfarr und Schulgrundstücke zu Giesensdorf, welche von dem Berliner Ende des Dorfes, zwischen diesem und dem Bahnhofe Lichterfelde liegen, und zwar:

1) 34 Morgen 114,6 □-R. (alten Maaßes) Acker, zwischen der Berliner Straße und der Eisenbahn,
2) 7 Morgen 109,1 □-R. Acker, zwischen der Berliner Straße und dem Lichterfelder Wege,
3) 9 Morgen 95,9 □-R. Acker und Wiesen, zwischen dem Lichterfelder Wege und den bäuerlichen Wiesen gelegen,

sollen — und zwar die sub 1 und 2 genannten Flächen in Parzellen von ca. 1—2 Morgen, oder im Ganzen, die sub 3 genannten Flächen im Ganzen — im Wege des öffentlichen Meistgebotes verkauft werden.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf

Dienstag den 5. November d. J., Nachmittags von 1 Uhr ab,
im Restaurations-Lokale des Bahnhofs Lichterfelde

angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen nebst Situationsplan liegen vom 18 d. M. ab
zu Giesensdorf im Pfarrhause,
zu Lichterfelde bei dem Bahnhofs-Restaurateur Herrn Gericke,
zu Berlin im Königl. Kataster-Amte des Teltow'schen Kreises, Teltower Straße 8,
zu Berlin in der Expedition des Teltower Kreisblattes, Schöneberger Ufer 36c.
zur Einsicht aus und werden daselbst auch unentgeltlich vertheilt.

Giesensdorf bei Lichterfelde, den 10. October 1872.

Das Patronat. Der Kirchen- und Schul-Vorstand.

Als General-Agent für den Regierungs-Bezirk Potsdam der

Anhalt-Dessauischen Landesbank,

Abtheilung für Real-Credit-Geschäfte,

ernannt, habe ich Herrn Kämmerer **Ferdinand Zech** in Teupitz die Agentur für dortige Gegend übertragen.

Potsdam, den 7 October 1872. **Heinrich Lamprecht.**

Unter ergebener Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erbiete ich mich zur Entgegennahme von Gesuchen um unkündbare und kündbare Darlehne, und glaube auf die Billigkeit der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** besonders aufmerksam machen zu müssen.

Teupitz, den 7 October 1872. **Ferd. Zech,** Kämmerer.

81,2

Auction!

Am Montag, den 28. October, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft auf dem **W. Bethge'schen Grundstücke in Alt-Zehlendorf** bei Potsdam nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden

5 gute Ackerpferde, darunter 2 schwarzbraune 6-jährige, starke Wallache, ein junger brauner Doppel-Ponny ohne Abzeichen, nebst Geschirr und Wagen, ein 1½-jähriges englisches Fohlen (Wallach) 1 Kuh, 2 Schweine, Hühner, mehrere starke Arbeitswagen, 1 neuer Jagdwagen, eine Hechselmaschine, eine Kornreinigungsmaschine eine Schrotmühle, 1 Jagdschlitten, mehrere Pflüge, Eggen, Walze, Pferde Geschirre, eine Partie Säcke, Gesinde-Betten, diverse Möbel u. s. w., außerdem Futter-Vorräthe, 15 Wispel gute Eßkartoffeln, Heu, Stroh, eine große Partie Dünger 2c.

Nach der Auction bin ich auch bereit, das Gehöft, welches mitten im Orte liegt und zu jeder Anlage geeignet ist, zu verkaufen und nach Abgabe annehmbarer Gebote Kaufkontrakte sofort abzuschließen.

Zehlendorf, den 18. October 1872.

W. Bethge.

Torf-Auktion.

Am **Montag den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr,** sollen auf meinem, beim Schützenhause hierselbst belegenen Torfstich ca. 90 Klafter trockener Torf meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. 83,2

Zossen 12. Oktober 1872.

Fritz Mitscherich.

Baumaterialien-Verkauf

Berlin, Lützowstraße 84.

Thüren Fenster, Fußböden, Holz- und Steintreppen, Balken, Kreuzholz, Latten, Oefen, Dachrinnen, Dachsteine, 200,000 Mauersteine, Kalksteine, Glas- und Flügelthüren, Gasröhren u. s. w. stehen billig zum Verkauf. 83,2

Cours-Bericht.

18. October.

Pr conf St-A	4½	103⅛ bz		Kur- u. N.	4½	101½ B
Fw. St-Anl.	4½	101⅞ bz		do. neue	4½	101⅞ B
St-Anl. 1859	5	101½ bz		Ostpreuß	3½	84½ G
do. 54	4½	— —		do. do.	4	92 bz
do. 55	4	95 b		do. do.	4½	99⅛ B
St.-Schldsch.	3½	89 bz		do. do.	5	100 bz
St.-Prm.-A.	3½	124½ bz		Pomm.	3½	83 B
Kurh. 40 thl.				do. do.	4	91⅞ B
Obligationen	—	71½ B		do. do.	4½	100½ bz
K.u.N.Schdv	3½	— —		Posensche		
Od Dchb.Obl	4½	98½ bz		neue	4	91⅛ bz
Berl. St.Obl	5	104 bz		Sächsische	4	— —
do. do.	4½	100½ bz		Schlesisch	3½	— —
do. do.	3½	84 G		do. Litt. A.	4	93½ bz
Brsl St.-Obl	4½	97⅞ G		do. neue	4	— —
Cöln. St.-O.	4½	98½ bz		Westpr.	3½	81½ bz
Danziger do.	5	102 G		do. do.	4	90½ B
Königsb. do.	5	102 G		do. do.	4½	99⅛ bz
Rheinpr.Obl.	4½	98½ bz		do. do. II	5	103½ G
Schldv.B.Kf.	5	101½ bz		do. neue	4	90½ bz
Pfandbriefe.				do. neue	4½	99⅛ bz
Berliner	4½	99⅞ B		**Rentenbriefe**		
do.	5	104½ bz		K.u.Nmk.	4	96⅞ bz
Bd.-Crd.I. II	5	102½ bz		Pomm.	4	96 bz
Cent.-Bod.C.	5	101½ B		Posensche	4	94⅞ G
C.-B.C. unk.	5	100⅛ B		Preuß.	4	94⅞ bz
Kur- u. Nm.	3½	83⅞ bz		Rh. u. W.	4	98 bz
dto. neue	—	81⅞ bz		Sächsische	4	95⅞ bz
Kur- u. Nm.	4	92 bz		Schlesisch	4	95⅞ G

Redaction, Druck und Verlag von Wilhelm Pe[illegible] in Berlin, Schöneberger Ufer 36c.